

Sechszehnter Gesang.

1.

Ein dreifach Nützliches war Perserbrauch,
Den Bogen spannen, reiten, Wahrheit sagen;
Cyrus, der beste König, liebt' es; — auch
Die neue Jugend läßt es sich behagen:
Ihr Bogen hat mehr Mittel meist; durch Strauch
Und Dickicht sieht man wild zu Roß sie jagen;
Ob minder groß in Rücksicht nun des Wahren,
Sind sie doch brav im Bogenziehn erfahren.

2.

Der Grund von dem „Effect,“ wo nicht „Defecte,“ —
„Der effective Defect hat wol Grund“ —
Mir fehlt die Zeit, so gern ich ihn entdeckte;
Doch dies mach' ich zu eignem Lobe kund;
Trotz jeder Muse, die zum Sange weckte,
Ist meine, spricht auch Tolles oft ihr Mund,
Es findet da kein Widerspruch wol statt,
Die redlichste, die je gesungen hat.

3.

Weil Alles sie ergreift und vorwärts spürt,
Nie scheu vor etwas, wird dies Lied enthalten
Verschiedne Pläne, bunt zusammengerührt,
Wie nirgend sonst ihr sie wol seht entfalten.
Ob auch das Süße Bitteres mit sich führt,
Doch klage Niemand, sanft nur ließ ich's walten;
Des Wen'gen staun' er, denn mein Stoff ist dies:
„De rebus cunctis et quibusdam aliis.“

4.

Von aller Wahrheit, die sie sprach, zumeist
Wahrheit ist die, wobei wir eben stehen.
Die Rede, sagt' ich, war von einem Geist —
Und? — nun, ich weiß nur, daß es so geschehen.
Hast du die Gränzen jenes Strands durchreist,
Den künftig jeder Erdensohn muß sehen?
Zeit ist's, daß man die Zweifler so belehrt,
Wie die, die einst Columb mit Hohn belehrt.

5.

Man hat jetzt an Autorität Gefallen:
Man stützt sich gern auf Geoffry und Turpin,
Die die gelehrte Stimme ließen schallen
Und sie besonders Wundern gern geliehn;
Doch lobt Sanct Augustin man doch vor Allen:
Unmögliches lernt glauben man durch ihn,
Weil es so ist. Er schwichtigte von je
Den Streit mit: „quia impossibile!“

6.

Drum, daß ihr nur nicht Alles sichten wollt!
Glaubt! Ist es unwahrscheinlich — ei, ihr müßt!
Und wenn es gar unmöglich — ei, ihr sollt, —
Weil Glauben gut und löblich! — Mein Gelüst
Ist hier nicht, Heil'ges zu entweihn, dem zollt
Chrfurcht der Fromme, weil es das Gerüst
Des Glaubens ist, das mehr nur Kraft gewinnt,
Wie Wahrheit stets, je mehr man Streit beginnt.

7.

Ich nenne hier nur Johnson's Meinung mein:
Daß in dem Laufe von sechstausend Jahren
Jed Volk geglaubt, daß aus der Todten Reihn
Manchmal ein Gast zur Oberwelt gefahren.
Das Wundersame mischt sich noch darcin,
Daß, — mag Vernunft ihr Nein auch stets bewahren, —
Ein Etwas stärker für die Sache spricht.
Es leugne, wer da will, ich thu' es nicht.

8.

Vorbei war das Diner, auch war desgleichen
Soupir, bewundert schon der Frauen Glanz;
Zur Ruhe sah gemach man Jeden schleichen,
Verstummt war jetzt Gesang, Musik und Tanz;
Die letzten Unterröckchen mußten weichen,
Wie in den Lüften leichter Wölkchen Kranz;
Den Saal durchdrang kein Licht mehr, als allein
Halbmatten Kerzen und der Mondenschein.

9.

Der letzte Hauch des Freudentags ist gleich
 Dem letzten Glas Champagner, welchem schon
 Der Schaum fehlt, der geschmückt das erste reich;
 Auch dem System, dem arge Zweifel drohn;
 Dem Sodafläschchen gleichfalls, deß Bereich
 Nur Hesen einschließt, wenn der Geist entflohn;
 Der Welle gleichfalls, die kein Sturm mehr kräuselt,
 Auf der selbst nicht ein leiser Wind mehr säuselt;

10.

Dem Opium, das statt Schlaf Betäubung webt;
 Dem — nun, nur sich allein noch mag er gleichen;
 So ist's auch mit der Menschenbrust, sie lebt
 Als Etwas, das Vergleiche nicht erreichen;
 Wie man beim Tyrierkleid in Zweifel schwebt,
 Was ihm den Purpur lieh — man hat kein Zeichen,
 Ob Cochenill', ob Schalthier ihn geboten?
 So decke Nacht die Hülle der Despoten! —

11.

Zunächst dem Anziehen zu dem Ball, Gelagen,
 Ist Ausziehen Dual. Das nächtliche Gewand
 Wird uns, so wie das Hemd des Nessus, plagen,
 Es zündet quälender Gedanken Brand;
 „Ein Tag verloren!“ konnte Titus sagen; —
 Von jedem Tag und jeder Nacht, die schwand,
 (Mir sind von beiden viele gut entronnen!)
 O, sagt mir doch, wie viel ihr habt gewonnen?

12.

Oh' Don Juan nun schlafen ging zu Nacht,
Fühlt' er sich ruhelos, in Zweifels Banden;
Aurorens Auge strahlt ihm süßre Pracht,
Als Adeline wol ihm zugestanden.
Philosophie hätt' ihm wol Trost gebracht
Wenn sein Gefühl er selber mehr verstanden —
Sie hilft sonst Allem; stellt sich bloß nicht ein,
Wenn's noth — drum seufzte Juan so allein.

13.

Er seufzte; Vollmond wars, den wie gewohnt
Ein jeder Seufzer sucht. Zu seiner Ruh
Traf sich's, daß seine keusche Scheibe thront
Lichthell am Himmel, und dies ließ ja zu
Das Klima; was in Juan's Seele wohnt,
Drängt ihn, ihm zuzurufen ein: „O du!“
(Von Liebesegoismus der Luisismus —
Mehr drüber, wär' ein Langweilcatechismus.)

14.

Doch Astronom, Geliebter, Braut, Poet,
Hirt, Hirtin, Alle, die nur auf ihn schauen,
Sie sind es, die sein Zauber stets durchweht.
Der Mond ist's, dem ihr Tieffstes sie vertrauen,
Er weckt Gedanken, (aber er versteht
Nuch, irr' ich nicht, zu leihn des Schnupfens Grauen)
Beherrscht der Menschen Hirn, des Meeres Wogen,
Selbst Herzen, wenn uns Dichter nicht betrogen.

15.

Nachdenklich war Juan, geneigt im Grunde
Mehr zur Betrachtung als zu Schlaf und Traum;
In's düstre goth'sche Zimmer rauschte Kunde
Zu ihm des nahen See's Wellenschaum,
Mit all den Schauern mitternächt'ger Stunde;
Nicht fern (versteht sich) wogt' ein Weidenbaum;
Hinab schaut er zum Wasserfall, der tief
Emporschäumt' und im Schatten dann verlief.

16.

Auf seinem Nachttisch oder Schreibtisch (klar
Hab' ich, was es von beiden, nicht erkannt;
Ich sag's nur, weil genau ich bin aufs Haar,
Betrifft es eine wicht'ge Sache) brannt'
Ein Licht; am Fenster Sims, dran war
Manch alterthümlich Zierwerk noch verwandt,
In Stein gehauen, theils in Glas gemalt,
Wie es noch aus der Väter Zeiten stralt.

17.

Dann, da die Nacht zwar kühl, doch hell und rein,
Stieß er die Zimmerthür weit auf und ging
Auf einen Gang, woselbst in langen Reihn
Von Herrn und Fraun manch altes Bildniß hing;
Die sahn voll Muth, voll Keuschheit alle drein,
Die ja die Adligen von je umfing;
Doch in dem Dämmerlichte sahn die Bilder
Viel grausenvoller und gespenstisch wilder.

18.

Der Mönch' und ernsten Ritter Bilder sehen
 Wie lebend in den Mond, und wer dem Schall
 Der Tritte lauscht beim Hinundwiedergehen,
 Dem scheint, als käm' aus Gräbern dieser Hall,
 Und seltsam wilde Schatten sieht er wehen
 Rings drohend aus den Bilderrahmen all,
 Als fragten sie, wer da noch geh' bei Nacht,
 Wo Niemand, außer den Verstorbenen wacht?

19.

Der Schönheit Lächeln, nun vom Grab umgeben,
 Der Zauber ferner Zeit, im Mondenlicht
 Erglänzt er hier; die vollen Locken schweben
 Noch auf der Leinwand; matt nur schimmernd spricht,
 Dem Goldschacht gleich im Traum, des Blickes Beben;
 Doch Tod strahlt nur aus jeglichem Gesicht.
 Bild ist Vergangnes — eh's den Rahmen noch
 Empfang, ist's ungleich schon dem Urbild doch.

20.

Wie Juan der Veränderlichkeit dachte,
 Auch wol der Liebsten — 's kommt auf eins heraus —
 Und nur sein Ach, und nur sein Tritt noch wachte
 Als einz'ger Ton im weiten alten Haus:
 Wars plötzlich ihm, als rühr' sich etwas sachte, —
 Sei's ein Gespenst nun — sei es eine Maus,
 Die Manchen ja wol zu entsetzen pflegt,
 Wenn raschelnd sie sich unterm Teppich regt.

21.

Rein, keine Maus. Es ist ein Mönch, er geht
 In Kutte, grauem Kleid und Rosenkranz,
 Im Mondlicht setzt — und setzt im Schatten — setzt!
 Ernst ist sein Schritt, doch dabei lautlos ganz,
 Es rauscht nur sein Gewand, indem es weht;
 Sein Gang ist ähnlich stummer Geister Tanz,
 Doch leis, und auf Juan beim Fürdergehen
 Schien er mit hellen Augen hinzusehen.

22.

Versteinert war Juan. Zwar hört' er sagen,
 Man sah' in diesen Hallen einen Geist;
 Doch mocht' auch er es nicht zu glauben wagen,
 Gerücht dacht' er, wie's oft in Schlössern freist,
 Aus alten Aberglaubens Erz geschlagen,
 Der Geister, sowie Gold, erhebt zumeist;
 Doch sieht man sie — gleich Gold — zu dieser Zeit —
 Nur selten — sah er Dunst? war's Wirklichkeit?

23.

Zwei-, dreimal ging und kam es, wunderbar,
 Ob es nun Erde, Luft, ob Himmel schickte,
 Ob sonst ein Ort. Allein bekommen war
 Nun Don Juan, und was sein Aug' erblickte,
 Bannt' ihn wie eine Statue; sein Haar
 Stieg, als ob's schlangenähnlich ihn umstrickte;
 Die Zunge bebt — ihm will das Wort versagen,
 Des würd'gen Herrn Begehren zu erfragen.

24.

So zögernd ging zum dritten Mal gemach
 Der Schatten ihm vorbei; wohin? — der Gang
 War groß, so daß an Grund es wol gebrach,
 Der überirdisch dies zu nennen zwang: —
 Viel Thüren, wo, Naturgesetzen nach,
 So Groß als Klein hindurch gar leichtlich drang;
 Doch klar war es durchaus noch nicht für ihn,
 Durch welche das Gespenst zu schwinden schien.

25.

Er stand — wie lange, wußt' er selber nicht —
 Ihn dünkt's ein Jahr! — und starr erwartend sah
 Er hin, wo ihm erschienen das Gesicht,
 Bis endlich seine Kräfte wieder da;
 Gern glaubt' er wol, es wär' ein Traumgesicht
 Das ihn nicht losließ; doch er merkte ja,
 Er wache wirklich. Kraftlos und entsetzt
 Ging er zurück in sein Gemach zuletzt.

26.

Er fand es, wie er's ließ. Das Nachlicht brannte,
 Doch blau nicht, wie's die keusche Kerze thut,
 Sobald sie den verwandten Geist erkannte;
 Er rieb die Augen, und sie sahen gut,
 Indem ein Zeitungsblatt sein Blick durchraunte;
 So las er leicht, was in den Zeilen ruht:
 Mißtrauen hier dem König, und daneben
 Der patentirten Schwärze Lob gegeben.

27.

Das roch nach dieser Welt. Ihm bebt jedoch
 Die Hand, als er die Thür fest zugemacht;
 Nachdem er vom Horne Toof gelesen noch
 Ein Stück, begab er sich zu Bette sacht,
 Wo er bis über's Ohr in Daunen kroch;
 Darauf ward einzig an den Geist gedacht;
 War dies auch gleich kein Opiat, so kam
 Doch leis der Schlaf, der ihn gefangen nahm.

28.

Früh wacht' er auf; und Jeder glaubt wol gern,
 Wie sehr dem Geist, dem Traum er nachgedacht,
 Und ob zu forschen rathsam, insofern
 Ihn freilich wol dann Jedermann verlacht,
 Und ihn verhöhnt als abergläub'schen Herrn:
 So sann er — als sein Diener klopfte sacht,
 Der pünktlich stets war bis zur Beinlichkeit,
 Er meldete, zum Anziehn sei es Zeit.

29.

Dies that Juan, der, gleich den Herrchen allen
 Beim Anziehn ganz mit Leib und Seele war;
 Doch fand er heute daran kein Gefallen,
 Bald warf er auch den Spiegel hin sogar;
 Nachlässig ließ er seine Locken wallen,
 Die Kleider hingen aller Straffheit bar;
 Sogar des Halstuchs gord'scher Knoten stand
 Ein Haarbreit ihm zu weit zur linken Hand.

30.

Und als er nun sich der Gesellschaft wies,
 Trank schweigend er den Thee, in tiefem Sinnen,
 Das kaum ihn auf die Tasse merken ließ,
 Bis er zuletzt, daß sie zu heiß, ward innen,
 Was ihn den Löffel dann gebrauchen hieß;
 Ein Jeder schloß, betrachtend sein Beginnen,
 Auf einen Grund, so schien's auch Adelinen,
 Nur blieb der Rechte noch verborgen ihnen.

31.

Sie sah ihn blaß, — blaß ward auch sie sofort,
 Sah nieder, sprach, gerieth jedoch in's Stocken,
 Denn was sie sprach — wer weiß das? — Henry dort
 Sprach einzig, daß sein Zwieback all zu trocken;
 Juan betrachtend, aber ohn' ein Wort,
 Zupft Herzogin Sig = Fulke sich an den Locken;
 Aurora mit den ernststen Augenbraunen
 Sah forschend auf ihn hin mit stillem Staunen.

32.

Doch da ihn Alle stumm und kalt gewahren
 Und drob erstaunen, fragte Linchen da:
 „Ob unwohl er? ob Leid ihm widerfahren.“
 Er war erschrocken, sprach: „ja — nein — doch ja!“
 Man rief den Hausarzt, welcher vielerfahren,
 Und der zum guten Glück soeben nah,
 Damit den Puls er fühl' und ihn befrage;
 Doch Juan meinte, daß ihn gar nichts plage.

33.

„Ganz wohl! Ja — nein!“ Wer ist, der das ergründe?
 Für beides war der Blick Bestätigung,
 Der stralt', als ob er Fieberglut verkünde;
 Wie Krankheit blizt' es, zur Verwunderung,
 Daraus hervor, die jetzt bevor ihm stünde;
 Doch, da bemüht er selber schien genung
 Dies zu verbergen, dachte Jeder auch,
 Daß nöthig hier kein Arzt wol zum Gebrauch.

34.

Lord Henry, fertig mit der Chokolade
 Und dem gescholtnen Zwieback, sprach nunmehr:
 Daß Don Juan so unwohl, da gerade
 Schön Wetter heute sei, verwundr' ihn sehr.
 Drauf fragt' er, ob auf dem Gesundheitspfade
 Der Herr Gemahl, die Herzogin. Gar schwer,
 So war die Antwort, plag' ihn noch die Gicht,
 Die ja des Adels Gliedern nie gebricht.

35.

Drauf sprach er Don Juan bedauernd zu,
 Und sagte: Ja, Sie sehen heut ganz eigen,
 Als ob in letzter Nacht aus ihrer Ruh
 Sie aufgeschreckt des schwarzen Mönches Reigen.
 „Was für ein Mönch?“ rief Juan, und zwang im Nu
 Sich, unbefangne Mienen nur zu zeigen;
 Doch half die Anstrengung ihm nichts, er sah
 Nur bleicher jetzt noch als zuvor beinah.

36.

„Vom schwarzen Mönche hörten Sie noch nicht?
 Vom Geiste dieser Mauern?“ — „Nie! fürwahr —“
 „Die Sage (doch ist Lüg' oft, was sie spricht)
 Erzählt von ihm ein Märchen wunderbar.
 Ob nun dem Geist es jetzt an Muth gebricht,
 Ob im Gespenstersehn begabter war
 Der Ahnen Blick — genug, man glaubt der Sage,
 Kommt selten auch der Mönch nur heut zu Tage.

37.

„Das letzte Mal“ — „O,“ rief hier Linchen aus,
 Die Juan's Mienen mochte scharf erkunden,
 Und glaubte, da verstört sie, spreche draus
 Etwas, das mehr als wünschenswerth verbunden
 Mit dem Gerücht — „o willst du denn durchaus
 Jetzt scherzen! Sei ein andrer Stoff gefunden.
 Wie oft ward von dem Märchen mir Bericht,
 Dem, wenn auch alt, doch aller Reiz gebricht.

38.

„Scherz?“ sprach der Lord. „Wir selbst, 's ist dir bekannt,
 Sahn, eh' die Flitterwochen noch vergingen“ —
 „Ja — längst von hinnen ist die Zeit gerannt;
 Doch will zur Harf' ich euch das Märchen singen.“
 Hold, wie Diana, die den Bogen spannt,
 Läßt sie der Harfe Töne nun erklingen,
 Indeß voll holder Schwermuth sie sodann
 Die Melodie „es war ein Mönch“ begann.

39.

„Hast du die Verse“ — rief der Lord — „gedichtet?
 „Denn Linchen ist auch halbe Dichterin“ —
 Setzt lächelnd er hinzu, zum Kreis gerichtet.
 Natürlich fühlt, die Harfenspielerin
 Darum zu bitten, Jeder sich verpflichtet,
 Denn drei Talent' auf einmal ist Gewinn —
 Gesang und Harfenspiel und auch Gedicht,
 Wer das vermag, dem fehlt Genie wol nicht.

40.

Nach ein'gem Zögern — jener Zauberei
 Der Zauberinnen, die uns gern umschlingen,
 Ich weiß nicht wie, durch diese Heuchelei —
 Wobei am Boden ihre Blicke hingen,
 Hebt sie wieder auf, begeistert, frei,
 Und fängt nunmehr das Märchen an zu singen,
 Ganz einfach — ein Verdienst, nur größer heut,
 Weil es so selten jezo uns erfreut!

Hab' Acht vorm schwarzen Mönch, hab' Acht,
 Der sitzt am Normannstein,
 Er murmelt sacht in die Mitternacht
 Gebet und Litanei'n.
 Als der Lord vom Berg, Amundevill,
 Die Normannkirche zerstört,
 Und die Mönche vertrieb, blieb Einer still
 Wie man sich auch empört.

Ziel auch der Lord mit Recht ins Land,
 Und nahm das Kloster für Lai'n,
 Die Fackel im Brand, das Schwert zur Hand,
 Im Fall sie sprächen: „Nein!“
 Schritt ungefesselt, unverjagt
 Ein Mönch doch aus und ein,
 Durch Gang und Chor, wie's ihm behagt,
 Nur nicht bei Tagesschein.

Ob Gut, ob Böß er künden will,
 Steht nicht in Lieder's Macht,
 Doch in dem Haus Amundevill
 Weilt er bei Tag und Nacht.
 Man sagt, daß er zum Bett des Herrn
 In jeder Brautnacht schleicht,
 Am Sterbebett auch weilt er gern,
 Doch nimmer thränerweicht.

Wird ein Sohn geboren, klagt er schwer;
 Droht Unheil dem alten Haus,
 So wandelt er im Mond einher,
 Die Hallen ein und aus.
 Man sieht die Gestalt, nicht das Gesicht,
 Tief hüllt' die Kutt' es ein,
 Aus den Falten bricht sein Augenlicht,
 Doch mit entseeltem Schein.

Hab' Acht vorm schwarzen Mönch, hab' Acht,
 Noch wallt er immer frei,
 Der Mönch, des Klosters Erbe wacht,
 Wer auch der Herr drin sei.
 Amundevill ist Herr bei Tag,
 Der Mönch ist Herr bei Nacht,
 Noch hat kein nächtlich Trinkelag
 Ihn um sein Recht gebracht.

Sprich nicht zu ihm, es wallt sein Gang
 Vorüber still und bleich,
 Er schwebt im dunkeln Kleid entlang,
 Dem Thau der Wiese gleich.
 Dem schwarzen Mönch sei gnädig, Gott,
 Durch dich sei ihm verziehn,
 Und ob auch sein Gebet nur Spott,
 Wir beten all' für ihn!

41.

Die Lady schwieg. Sanft sind der Harfe Klänge
 Der zarten Hand, die sie geweckt, entflohn.
 Die Pause folgte, die, wenn süße Sänge
 Verstummt, bekannt ist jedem Lauscher schon;
 Dann äußert sich der Hörerschaft Gedränge
 Durch Beifall — öfters nur aus gutem Ton! —
 Dem Sang, dem Vortrag, dem Gefühl darin,
 Indes bangzweifelnd harret die Künstlerin.

42.

Schön Linchen lauscht' auf ganz arglose Weise
 (Da ihr dergleichen Fertigkeit nur sollte
 Ein Spiel sein für der müß'gen Stunden Kreise)
 Dem Preis ein Weilschen, den man rings ihr zollte.
 An's Glänzen dachte heute sie nicht leise;
 Doch glänzte sie oft wirklich, wenn sie wollte
 Stolz darthun, daß sie es wol sei im Stand,
 Sofern sie nur der Müh' es würdig fand.

43.

Dies hieß getreten (leise sprech' ich ja —
 Nachsicht sei nicht dem Schulgeschwäg versagt!)
 Mit größerm Stolz auf Plato's Stolz, als da
 Der Cyniker es vormals einst gewagt,
 Der gern den Weisen in der Klemme sah,
 In philosoph'schen Widerstreit gejagt
 Durch einen Teppich — doch es rächte sich
 Die „att'sche Bien'" antwortend meisterlich.

44.

So stellt' in Schatten Linchen ganz und gar
 (Indem leichtthin sie that, wenn ihr's gefiel,
 Was pomphaft zeigt der Dilettanten Schaar)
 Dergleichen Halbkunst; dazu wird solch Spiel,
 Thut mans zu oft; ihr wißt, wie fad' es war,
 Wenn ihr gehört, gesehn, wie oft und viel
 Miß Die und Jene ließ die Stimm' erschallen,
 Nama nur und den Gästen zu gefallen.

45.

O! Abend, lang von Duo's und von Trio's!
 O, der Bewundrung, der Besessenheit!
 Die „Mama mia's“ und die „Amor mio's!“
 Die „tanti palpiti!“ zu solcher Zeit!
 Die „lasciami's“, trillernden „Addio's“,
 Die, bei uns Musikal'schen, stets man weiß,
 Nebst „tu mi chamas's“ auch, aus Portugal,
 Ein hoher Ohrenschmauß von Wälschen Schall.

46.

Babels Bravuren und manch süßen Sang
 Vom grünen Erin, grauen Hochlandsauen,
 (Der Heimatseen ihm, der schiffst entlang
 An Indien's Strand und Inseln, läßt erschauen, —
 Wie stets Musf mit Fieberglut durchdrang
 Den Bergsohn, wenn er weilt in fernen Auen,
 Und nur im Traum ihm Heimat wird geboten —)
 Die hatte Linchen all' in Text und Noten.

47.

Auch hatte sie ein Schillern blauer Bier;
 Sie reimte schnell und kundig ein Gedicht;
 Manch Epigramm gelang desgleichen ihr
 Auf ihre Freunde — das wär' Jedes Pflicht!
 Doch von der Farbe, die jetzt Mode hier,
 Dem Azurglanz, ward Ueberfluß ihr nicht;
 Sie konnte Pope groß zu nennen wagen, —
 Wie schwach! — und scheute sich nicht, dies zu sagen.

48.

Aurora (da wir den Geschmack citirt,
 Der Thermometer ist in unsern Tagen,
 Nach dessen Graden Jeder wird tarirt)
 fand an dem Shakspeare größeres Behagen;
 Von jener Welt war mehr ihr Sein regiert,
 Als von der unsern; tiefe Seelenfragen
 Beschäftigten allein ihr Sinnen reich,
 Hoch, unbegänzt, — doch stumm, dem Raume gleich.

49.

Nicht so die gnäd'gen reizend=lockern Gnaden
 Der vollen Hebe Fig=Zulke, deren Geist
 (War's Geist!) im Antlitz lag, wo seinen Faden
 Der Zauberei Gespinnst so gern erweist!
 Auch etwas Bosheit lag darin; doch schaden
 Kann wenig dies. Sahn wir nicht allermeist
 Den süßen Sauerteig noch bei den Frauen,
 Wir wähten uns in Himmelreiches Auen!

50.

Ich habe nie gehört, daß sie poetisch,
 Nur manchmal nahm den „Bath-Guide“ sie zur Hand;
 „Hayley's Triumphe“ fand sie höchst pathetisch,
 Sie setzten ihr Gemüth so sehr in Brand,
 Daß ihr der Dichter dünkte ganz prophetisch,
 Er sagt', was seit dem Brautstand sie empfand.
 Am besten fand sie „bouts rimés,“ und dann
 Sonette, die man auf sie selbst ersann.

51.

Schwer ist zu sagen, was wol Linchen dachte,
 Als sie das Lied vom schwarzen Mönche sang,
 Der ihr gewiß der Grund schien, welcher brachte
 Das Uebel, das die Nerven i h m durchdrang;
 Vielleicht daß sie damit Juan verlachte,
 Der Stimmung scherzte, die ihn heut bezwang;
 Vielleicht auch wollte sie ihn drin erhalten,
 Zwar kann ich das Warum nicht gleich entfalten.

52.

Ein Gutes ließ denn doch ihr Lied geschehn,
 Die Haltung gab es ihm, die erst entflohn: —
 Etwas, worauf die Eingeweiheten sehn,
 Die gelten wollen im Gesellschaftston,
 Wo Heil aus Umsicht kann allein erstehn,
 Ob es nun gelte Frömmeln, oder Hohn;
 Das Heuchlerkleid, das neuste, müßt ihr tragen,
 Wenn ihr der Weiberherrschaft wollt behagen.

53.

Drum fing sich Don Juan zu sammeln an;
 Ohn' in Erörterungen mehr zu schweifen,
 Bekämpft mit Scherzen er dergleichen Wahn;
 Die Herzogin ließ sich vom Spott ergreifen
 Und feindete die Furcht vor Geistern an; —
 Doch sah' sie gern die Mär zu Ende reifen
 Von des Gespenstes schauerlichem Walten,
 Wenn Leid und Trauer in dem Hause walten.

54.

Raum ließ davon sich Weiteres noch sagen,
 Wenn Aberglauben es die Mehrzahl schalt,
 So packt es Andre, die im Innern zagen
 Vor solchem Graus, mit gläubiger Gewalt,
 Viel hörte schwagen man davon und fragen;
 Doch Juan, rasch befragt um die Gestalt,
 Die, wie man glaubt, (er wollt' es nicht gestehn)
 Geängstigt ihn, wußt' Alles zu umgehn.

55.

Ein Uhr um Mittag war der Kreis zu sehn
 Zerstreut hierhin und dorthin; für den Einen
 fand sich Vergnügen hier, dort keins für den;
 Der fand es spät, dem will es früh noch scheinen;
 Auch sah man Einige nach dem Felde gehn,
 Weil sie zur Jagd das Wetter günstig meinen;
 Ein echtes Wettrennsfohlen anzusehn,
 Das jüngst geworfen, sah man Andre gehn.

56.

Es war ein Bilderhändler auch zur Hand
 Mit einem echten felt'nen Titian,
 So theuer, daß er nicht zu kaufen stand,
 Wünscht' auch ein Fürst sogar ihn zu empfangn.
 Der König wollt' ihn, aber ach, er fand,
 Daß die Civillist' (o, das Heil muß nahn
 Dem Land, des Fürst zu nehmen will geruhn!)
 Zu karg, weil allzu klein die Taxen nun.

37.

Doch da Lord Henry Kenner wollte sein,
 Der Künstler Freund, wenn nicht der Kunst, so brachte
 Der Eigner ihm aus Gründen, trefflich, rein,
 (Indem er lieber sich zum Schenker machte
 Als zum Verkäufer, wenn es konnte sein;
 Da als Gewinn die Gönnerschaft er dachte)
 Das Meisterstück: nicht zum Verkauf, o nein!
 Sein treffend Urtheil wünscht' er sich allein.

38.

Dann kam ein backsteinkundger gothischer Meister,
 Moderner wol geheißen Architekt;
 Die Mauern, ob sie ziemlich dick auch, heißt er
 Baufällig doch und in etwas defekt;
 Die Pläne, schnell sie auszubessern, weist er,
 Damit der neue Bau geschch' correct,
 Die alten Mauern wollt' er demoliren
 Und neue baun, das nennt' er restauriren.

39.

Die Kosten — Kleinigkeit! Die alten Lieder
 Von eingen Tausenden! (sie machen Pein
 Am Ende, wo zu lang sie hallen wieder!)
 Es bringt der Werth den Aufwand wieder ein,
 Es wird ein prächt'ger Bau, der stolz hernieder
 Des Lord's Geschmack läßt schimmern durch die Reihn
 Der Jahre, wie ein Sonnenschein durch Nacht —
 Ein gothisch Werk für englisch Geld gemacht.

60.

Zwei Advokaten wollten Darlehn machen,
 Lord Henry brauchte Geld zu neuem Kauf;
 Dann ein Proceß in Bürgerlehenssachen,
 Vom Zehnten auch — der Zwietracht stachelt auf,
 Und heiß Religion weiß anzufachen,
 Bis selbst bekämpft die Kirche wird darauf;
 Auch gab es Arbeit noch mit Feld und Vieh,
 Denn Henry trieb sehr stark Oekonomie.

61.

Zwei Wilddieb', in der Falle festgenommen,
 Bestimmt zum Heilungsort, dem Hundeloch; —
 Gehüllt in rothen Mantel stand bekloffen
 Ein ländlich Kind auch dort, (mich macht jedoch
 Der Anblick bang, seit ich einst weggekommen
 In meiner Jünglingszeit kaum leidlich noch) —
 Der Mantel, aufgerissen mit Gewalt,
 Er zeigt, ach! eine doppelte Gestalt.

62.

Ein Bergwerk in der Flasch' ist wunderbar,
 Man sieht nicht, wie hineinkam solches Wesen;
 Drum leg' ich dies Naturgeschichtswerk dar
 Für Alle, die gern schwere Räthsel lesen,
 Und sage nur, wiewol ganz plan und klar,
 Der Lord war Friedensrichter, und erlesen
 War sein Constable, daß er so verfuhr:
 Den Wilddieb einsing auf der offenen Flur.

63.

Ein Friedensrichter muß gerüstet sein,
Daß er des Landes Wild und Tugend wahr,
Damit nicht Jeder falle störend drein,
Dem Recht nicht ward zu jeder wilden Fahrt;
Dies (außer Pacht und Zehnten noch allein)
Ist's wol, was sich als Schwerstes offenbart!
Rebhühner hüten und rothback'ge Dirnen,
Dazu gehören harte Richterstirnen.

64.

Da stand die Schuld'ge, todtbleich anzusehn,
Wie bleichgemalt die sonst so rothe Wange,
(Blasß, mindestens wenn sie vom Bett' aufstehn,
Ist von Natur sie nur bei Frau'n von Range) —
Sie mochte lieber gleich vor Scham vergehn, —
Der Armen ward in ihrer Einfalt bange,
Sie wurde drum im Schuldgefühle blasß;
Roth werden — nur für höhre Ständ' ist das.

65.

Im schwarzen tiefgesenkten Aug' erglüht
Die Thrän' ihr, die sich durch die Wimper stahl,
Und die zu trocknen sich die Arme müht;
Sie weint nicht modisch, nicht sentimental,
Sie will nicht prunken durch ein warm Gemüth,
Nicht zahlen frech mit Hohn des Hohnes Dual;
So stand sie bang und fürchtend in Geduld,
Erwartend das Verhör um ihre Schuld.

66.

Die Gruppen stehn zerstreut, fern vom Verein
 Der heitern Frau'n; im Saale sind geblieben
 Die Advokaten; draußen stehn im Frein
 Das Vieh, die Knechte, samt den beiden Dieben;
 Der Architekt und Bilderhändler weihn
 Geschäftig sich der Kunst, zum Werk getrieben
 Ernst wie ein Geldherr, der Depeschen schreibt,
 Und froh des Werks ein Jeder, das er treibt.

67.

Die arme Maid blieb in der Halle jezt,
 Indessen, der bestellt zum Wächter ihr,
 Sich einließ, da der Kosent ihn nicht legt,
 Mit einem Krug moralschem Doppelbier.
 Sie harrete, bis der Richter sich gesetzt
 Das Hirn in Ordnung; sie zu fragen hier,
 Auf daß sie, was so schwierig zu bekennen,
 Den Vater ihres Kindes möge nennen.

68.

Man sieht, Lord Henry war von allerhand
 Geschäften hart bedrängt, von Mensch und Vieh;
 Wobei sich viel von andrer Art noch fand,
 Verschiedne Dinge, die sich häuften hie;
 Denn, wie's Verhältniß mit sich bringt und Stand
 Bei solchen Herrn, gar Vieles harret auf sie;
 's gibt Lage, wo herzu ein Jeder rennt,
 Wiewol man noch nicht „offnes Haus“ es nennt.

69.

Allvierzehntägig, ungeladen, kann
 (Wir sagen Generalinvitation)
 So hoher wie auch niedrer Adel dann
 Herbei sich drängen zu der Session,
 Und, wenn er Platz am vollen Tisch gewann,
 An Speis' und Trank sich fröhlich legen schon;
 Gespräch, was sie vereinigt allzumal,
 Hat dann zum Stoff die legt' und nächste Wahl.

70.

Lord Henry hat als Wähler viel zu thun,
 Minirte, Ratten und Kaninchen gleich;
 Doch macht ihm mancher Streit zu schaffen nun:
 Sein Nachbar, Graf Giftgabbit, war sehr reich
 An Einfluß, und dies ließ ihn nun nicht ruhn;
 So auch sein Sohn, Dicedrabbitt, ehrenreich,
 Saß auf der Gegnerbank — man ahnt wol leicht,
 Wie ihm zu großem Nachtheil dies gereicht.

71.

Indem er sich mit Umsicht nun bemühte,
 War Allen gern er Alles; Höflichkeit
 Zeigt er dem Einen und dem Andern Güte,
 Versprechung Allen — o, wie hoch und weit
 Schon diese (freilich nie zur Frucht!) erblühte;
 Er hielt zum Uebermaß sie stets bereit;
 Bald wurde sie gebrochen, bald gehalten,
 Daß seine Worte, wie die Andern galten.

72.

Der Freiheit und Freisassen Freund, dabei
 Freund der Regierung, sorgt' er, daß gelungen
 Ihm zwischen Amt und Neigung immer sei
 Der schöne Mittelweg; er nahm, gezwungen
 Vom König (drob ihn öfters, sagt' er frei,
 Höhnt ein Rebell ihn, Vorwurf hat durchdrungen)
 Manch Aemtchen — wol wünscht' er es abgeschafft,
 Verlor' nur dann nicht das Gesetz die Kraft.

73.

„Er müsse frei gestehn“ — (wer spricht so! Was?
 Ist's englisch? Nein — parlamentarisch bloß!) —
 Die Neu'rungssucht, nicht streitig wäre das,
 Sei heut zu Tage mehr als jemals groß;
 Nicht such' er Ruhm sich durch Parteihass,
 Doch opfert' er dem Staatswohl gern sein Loos;
 Von seinen Aemtern lasse sich nur sagen:
 Daß sie mehr Plag' und Müh', als Sporteln tragen.

74.

Gott und die Freunde wußten: häuslich Leben
 War's immer, wo die höchste Wonn' er fand;
 Doch, konnt' er preis wol seinen König geben,
 Wenn Elend oder Umsturz droht dem Land?
 Wenn Demagogen Schlächtermesser heben,
 (Berruchter Schnitt!) zu trennen so das Band,
 Deß gord'schen oder g'org'schen Knoten gern
 Erhalten sähen Kön'ge, Lords und Herrn?

75.

Gält's, die Civillist' aufrecht zu erhalten,
 So würd' er gern den ärgsten Kampf bestehn,
 Solang ihm noch das Amt blieb zu verwalten —
 Vorthail brächt' es ihm nicht; doch würde sehn
 Das Land zu seinem Schmerz, wie sich gestalten
 Die Dinge würden und wie übel gehn,
 Trät' er zurück! — Verneine dies, wer kann!
 Sein Ruhm läg' in dem Namen Englishman!

76.

Dies war's, was Henry fühlte und dacht' im Grunde;
 Nichts weiter sag' ich, schon zu viel sagt' ich.
 Es ward uns Allen wol schon längst die Kunde,
 Daß unabhängig vom Gefühle sich
 Der Kopf erhalten muß zu jeder Stunde
 Bei Staatsbeamten. Ich verweile mich
 Hierbei nicht mehr! — Die Mittagsglöckchen klingen,
 Man spricht das Tischgebet — das sollt' ich singen —

77.

Doch komm ich schon zu spät, drum muß ich eilen.
 Ein groß Gelag war, des Altengland immer
 Sich gern gerühmt, als könne da ertheilen
 Die Schüssel je dem Schwelger Ruhmesschimmer.
 Ein Sitzungstag, ein Mahl war, wo zuweilen
 Die Gäste heiß, die Schüsseln kalt, wo nimmer
 Viel Freude herrscht, doch Steifheit viel und Pracht,
 Wo Jeder seine Stellung nimmt in Acht.

78.

Die Squire's vertraulich steif; die Lords sah man
 So wie die Ladies gnädig sich bezeigen;
 Es mochte selbst die Dienerschaft auch dann
 Beim Tellerwechsel nicht zu tief sich neigen,
 Dem Stand nichts zu vergeben dann und wann;
 Doch Höflichkeit war gleichwol Allen eigen;
 Denn ein Verschn des Anstands konnte kosten
 Dem Herrn so wie dem Diener seinen Posten.

79.

Auch kühne Jäger, Reiter sind zu schaun,
 Wo einen Schatz jedweder Hund schon werth;
 Ein paar Septembermeuter auch, die, traun
 Zuerst stets wach, zuletzt stets heimgekehrt,
 Wenn es das Rebhuhn galt, in Feld und Aun;
 Auch ein paar Clerusmänner, sehr gelehrt
 Im Decensammeln und im Cheschließen,
 Die mehr ein Trinklied, als die Psalmen priesen.

80.

Landnarren gab es dort, und (schlimmer Spaß!)
 Ein Paar auch, die man aus der Stadt getrieben,
 Um, statt des Pflasters, anzuschau'n das Gras
 Früh Neun, da sie bis Elf im Bett sonst blieben!
 Und daß ich bei dem Sohn des Himmels saß,
 So wollt' es leider dem Geschick belieben,
 Bei Peter Lärm, dem Pfarrherrn von Gewicht.
 Vor seinem Wort hört' ich mein eignes nicht.

81.

Ich kannt' ihn wol in frohen Lond'ner Tagen;
 Nur Kandidat, doch in Gesellschaft groß,
 Wußt' er durch Wit' sich Beifall zu erjagen,
 Bis dann Beförderung endlich ward sein Loos,
 (O Vorsehung, wie kann es dir behagen,
 Daß dein Geschenk oft scheint erzwungen bloß?)
 Die ihn den Lincolnteufel bannen lehrte,
 Indem ein müßig Stelldchen sie bescherte.

82.

Sein Wit' war Predigt, seine Predigt Wit',
 Doch konnt' er ihn nur niedern Kreisen leihn;
 Denn auf die Welt wirkt selten Geistesblitz:
 Kein Ohr und keine Feder mochte weihn
 Sich später seinem Hohne, scharf und spitz,
 Alltagsverstand half ihm zuletzt allein,
 Daß er durch derbe Späße, breit und lang,
 Der rohen Menge Beifall sich erzwang.

83.

„Verschieden ist,“ so macht das Lied bekannt,
 „Der Bettler und die Königin,“ (neue Zeiten
 Sahn Letztrer schlimmere Leiden zugewandt —
 Doch will ich über Politik nicht streiten!)
 Verschieden ist der Bischof und Dechant,
 Wie Silberzeug und Löpferkleinigkeiten,
 Wie Sparta's Supp' und Englands derbes Rind —
 Ob Helden auch ernähret mit beidem sind!

84.

Bei allen Dingen, die Natur erfand,
Ist wol kein größrer Unterschied zu sehn,
Als jener zwischen Stadt und zwischen Land;
Den Vorzug müssen erstrer zugestehn
Die Alle, die aus eigenem Verstand
Nicht vorwärts kommen, und die dennoch gehn
Umher nur nach der Ehrsucht schnödem Plan,
Wobei wir nimmer noch die Gränzen sahn.

85.

Doch, „en avant!“ die Liebesgötter schmachten
Bei großen Mahlen und der Gäste Schaaren;
Wiewol dies kleine Mahle besser machten,
Da Bacchus so wie Ceres schon vor Jahren
Der heitern Venus ja Erfrischung brachten,
Wie aus der Schulzeit uns bekannt — es waren
Champagner, Trüffeln ihrethalb erfunden,
Liebt sie auch Maas, will Fasten ihr nicht munden.

86.

Die Unterhaltung bei der Tafel stockte.
Juan nahm Platz, er wußte selbst nicht wo;
Fest auf dem Stuhl, wie wenn man ihn drauf pslockte,
Verwirrt, zerstreut, sah man ihn sitzen so,
Wo aus den Grübeleien ihn nicht lockte
Der Lärm der Messer, Gabeln, laut und froh,
Bis räuspernd Jemand äußert das Verlangen
(Zweimal umsonst), vom Tische zu empfangen.

87.

Als sich zum drittenmal die Bitt' ihm bot,
 Fuhr Juan auf — man lächelt rings im Kreise,
 Und lacht sogar — dies macht ihn glühend roth,
 Und — am betretensten wird stets der Weise,
 Wann Hohn sich ihm aus Narrenmunde bot, —
 Und in die Schüssel sticht er heft'ger Weise,
 Daß er mit einer Meerbuttstückenschaar
 Zum Ueberfluß dem Herrn gefällig war.

88.

Kein Mißgriff war es, denn es fand der Gast
 In dieser Schüssel just sein Leibgericht;
 Doch Andre fanden nunmehr gar nichts fast,
 Man sah, wie Zorn aus jedem Blicke spricht;
 Warum der Lord, den Andern nur zur Last,
 Zur Tafel heut gezogen solchen Wicht?
 Dies, — und weil ihm vom Haserpreis kein Wort
 Bekannt, — bracht' um drei Stimmen ihn sofort.

89.

Man wußte nicht (denn sonst sympathisirte
 Wol Jeder), daß den Geist er sah zu Nacht; —
 Ein Vorspiel, das gar übel harmonirte
 Mit Gästen, die jetzt Stoff in sich gebracht,
 Der völlig sie materialisirte,
 Daß man kaum weiß, was mehr uns Staunen macht:
 Wie Geist in solchen Bäuichen hausen kann,
 Ja! oder wie solch Bäuichlein Geist gewann!

90.

Was mehr ihn irrt, als Lächeln, Staunen heut
 Rings in der Squires und ihrer Frauen Runde;
 (Die stugten, daß er gar so sehr zerstreut,
 Besonders, da von ihm erging die Kunde,
 Daß sein Humor vor Damen nie sich scheut;
 Selbst in den Landelubs ging's von Mund zu Munde,
 Wo man, was Mylords Gut betrifft, bespricht
 Solang, als Stoff von höherer Art gebracht) —

91.

War, daß Aurora oft ihn angesehen, —
 Sie schien zu lächeln auch; allein es glückt
 Durchaus ihm nicht, dies Lächeln zu verstehn.
 Wenn lächeln die, die selten Lächeln schmückt,
 So hat es Grund; — doch ließ ihr Lächeln sehn
 Nicht Liebe, Spott noch Hoffnung, ja es drückt
 Kein Zug sich aus von allen jenen Lücken,
 Die, wie man glaubt, der Frauen Lächeln schmücken.

92.

Sie lächelte verwundert, in der That,
 Theils mitleidsvoll, theils überrascht und spitzig.
 Und daß jetzt Roth auf Juan's Wangen trat,
 War leider klug nicht, noch viel minder witzig;
 Doch da Beachtung wenigstens ihm naht,
 Würd' es ihm frommen, wär' er nicht zu hitzig.
 Dies sollt' er wissen, wenn nicht sein Verstand
 Vom Geist vergangner Nacht sich irr befand.

93.

Schlimm war's, doch wurde sie nicht wieder roth,
 Schaut auch im mind'sten nicht verlegen drein;
 Gleich blieb ihr Blick, der gar nicht finster droht,
 Er kehrt sich ab, doch senkt sich nicht; allein
 Bläß ward sie fast — was ihr wol dies gebot?
 Sie war nie hochroth, des Erröthens Schein
 Schmückt sie manchmal, doch klar dann immer ganz.
 Wie sich in Seen malt des Tages Glanz.

94.

Doch Linchen hielt der Ruhm geschäftig heut.
 Für der geladnen Gäste reiche Schaar,
 Die an Geflügel, Wild und Fisch sich freut,
 Legt Würd' und Artigkeit vereint sie dar,
 Wie Allen es ja schon die Pflicht gebeut,
 (Besonders wenn am Schluß das sechste Jahr!)
 Die für die neue Wahl zu sichern hatten
 Den Sohn, den Better oder ihren Gatten.

95.

War dies der nächste Weg auch zu dem Ziele
 Und überdies gewöhnlich, doch begann,
 Wenn Don Juan zuschaute Linchens Spiele,
 (Und wirklich ward zum Spiel die Roll' ihr dann,
 Denn es verrieth, daß sie ihr nicht gefiele,
 Ein leiser Blick voll Mißmuth dann und wann!)
 Er zweifelhaft sich selber zu befragen,
 Ob ernstlich oder foppend ihr Betragen.

96.

So spielte sie, zu jeder Art bereit,
 Mit der lebendigen, behenden Weise,
 Die man als Herzensarmuth oft verschreit,
 Die ich jedoch Mobilität nur heiße,
 Wie Temp'rament, doch nicht die Kunst sie leiht,
 Scheint es auch so in ihrem Wirkungskreise.
 Falsch, ist sie dennoch wahr: — denn wahr bewegt
 Ist der, den Nächstes nur zur That erregt.

97.

Dies ist's, was Dichter, Redner, Tänzer macht,
 Bisweilen Helden, aber Weise nimmer,
 Staatsmänner auch, die es zu Ruhm gebracht:
 Nichts Großes freilich, aber Eitles immer;
 Auch wenig Financiers, und ob gedacht
 Die Großschatzmeister auch, den letzten Schimmer
 Der Staatsfonds herzustellen, doch sind sie
 Als Bauherren mehr als Figuranten nie!

98.

In Arithmetik sind Die Dichter, traun!
 Die zweimal zwei sind fünf nicht wollen sagen,
 Weil sie's bescheiden suchen anzubaun,
 Doch klar beweisen, vier kann drei betragen,
 Wenn ihnen just ein Zahltag naht voll Graun.
 Das Meer der Fonds, mag es auch stürmisch jagen,
 Bringt doch die Staatsschuld nimmermehr zum Sinken,
 Wie viele Fonds auch in dem Schwall ertrinken.

99.

Wenn Linchen so ganz Huld und Freundlichkeit,
 War ruhig unsre Sitz-Fulke nur erschienen.
 Den Leuten zuzuwinken zu geschickt,
 So wünscht sie dennoch durch gewisse Mienen
 Das Lachen aufzuregen weit und breit —
 Der König dies von unsern Modebienen,
 Um für bosshafte Lust ihn aufzuheben;
 Und grade jetzt war dieses ihr Bestreben.

100.

Es schloß der Tag (so wie er's muß) den Lauf,
 Der Abend schwand — den Kaffee brachte man —
 Die Wagen kamen und es standen auf
 Die Damen, sich verbeugend, knirend dann!
 Mit manchem plumpen Scharrfuß steht man drauf
 Sich auch die Herrn empfehlen; Jeder kann
 Die Mahlzeit und den Wirth genug kaum loben,
 Doch ward vor Allem Linchen hoch erhoben.

101.

Der lobt die Schönheit, der die Wohlgestalt,
 Der ihre warme Freundlichkeit und Güte;
 Die Wahrheit der, die ihre Stirn umwallt,
 Und der ihr reines zärtliches Gemüthe,
 Den hohen Rang verdiente sie, und kalt
 Beneidet keiner ihres Glückes Blüte;
 Und ihre Kleidung — schön und einfach ganz,
 Verlieh ihr just so wunderseltnen Glanz!

102.

Werth zeigte sie des Lob's sich einem Jeden,
 Bei unparteiischer Entschädigung
 Für die gehabte Müß' und schönen Reden,
 Indem sie anhört manche Lästerung,
 Die andre Gäste hart sucht zu befehlen
 Und die Familienglieder, alt und jung;
 Da heißt's wie Mann und Frau so häßlich war,
 Und wie so struppig, borstengleich ihr Haar.

103.

Sie sprach nicht viel; die Schaar der Andern brach
 Nur aus in das Epigrammatisiren:
 Denn ähnlich war, was sie nur immer sprach,
 Addison's „Lob,“ das wohl weiß zu blamiren;
 Es hallt Musik im Melodrame nach,
 So wußt' sie Andern Spott zu accompagniren.
 Wie schön, wer für den Freund, den fernem, spricht;
 Die meinen bitt' ich: mich vertheidigt nicht!

104.

Nur zwei verhielten schweigsam sich fürwahr
 Bei dieser Witzjagd: davon war die Eine
 Aurora mit der Miene sanft und klar;
 Der zweite Don Juan, der sonst wol keine
 Stillschweigende Person beim Spotten war;
 Er saß ganz stumm, als wär' entschwunden seine
 Gesprächigkeit — ob All' auch Spott erheben,
 Er mochte heut kein Wörtchen dazu geben.

105.

Es schien ihm zwar, als billigte sein Schweigen
Aurora. Und verstand sie wol den Grund,
Aus dem er so viel Liebe wollte zeigen
Für die Entfernten? War er ihr nicht kund —
Wir wollen nicht in's Grübeln uns versteigen.
Juan, im Winkel mit geschloss'nem Mund,
Sah träumend wenig nur um sich geschehn;
Doch sah er, was er freudig mochte sehn.

106.

Da ihm der Geist doch ließ das Heil geschehn,
Daß er ihn stumm, wie einen Geist, gemacht;
So konnt' er Achtung sich erwiesen sehn,
Die ihm, wo sie so theuer, war erwacht.
Durch sie mußte ihm manch süß Gefühl erstehn,
Das, wenn verloren nicht, doch stumpf gemacht;
Gefühl, das zwar vielleicht nur ideal, —
Doch mir erscheint als göttlich es real:

107.

Die Sehnsucht nach des künft'gen Lebens Tagen;
Endloses Hoffen; himmlisches Verschwinden
Vom Weltenlauf und von der Erde Plagen;
Momente, wo wir höhre Wonnen finden
Durch einen Blick, als womit Ruhmesjagen,
Wie es auch glüh', uns jemals kann umwinden,
Weil es uns nicht mit jener Wonne lohnt,
Die nur in dem verwandten Busen wohnt.

108.

Wer möchte klagen nicht um Cithereen,
 Dem einst Gefühl, Gedächtniß noch zu Theil?
 Dianens Stern gleich, muß ihr Stern vergehen,
 Stral stirbt auf Stral, wie Jahr um Jahr in Eil.
 Anakreon nur hat man winden sehen
 Der Myrthe Schmuck um Groß scharfen Pfeil;
 Spieltst du auch manchen Streich uns, bleibst du doch
 Werth, alma Venus Genetrix, uns noch!

109.

Gedankenvoll, erhaben wie die Wellen,
 Die schäumend zwischen Erd' und Himmel schwanken,
 Geht Don Juan, als Zwölf die Glocken gellen,
 Ins Schlafgemach; doch lassen die Gedanken
 Ihm keine Ruh; anstatt Mohnhäupter stellen
 Sich Weiden um den Pfuhl, die ihn umranken
 Mit bittersüßer Bilder Zaubermacht,
 Darob der Jüngling weint, der Weltmensch lacht.

110.

Die Nacht war so wie gestern. Was ihn preßte,
 Es ward bis auf den Schlafrock abgethan,
 Vollkommen sansculotte, selbst ohne Weste,
 Daß er von Kleidern fast gar nicht umfahn;
 Doch, scheu vor dem Gespenste, sitzt er feste
 In tiefem Sinnen, wie er nie gethan,
 (Wer keinen Geist sah, dem ist das nicht klar)
 Gespannt, was heut er schaue wunderbar.

111.

Er lauscht vergebens nicht — Horch! jezo naht er —
 Ich sehe schon — ach, nein. Doch, Schritt vor Schritt —
 O Himmel, — er, — er ist's! — o pfui, der Rater!
 Der Teufel hole seinen Diebestritt!
 Wie grauenvoll und geisterartig trat er,
 Als ob vorbei ein liebend Mägdlein glitt,
 Die zaghaft schleicht zum ersten rendez-vous,
 Bang vor dem Hall der eignen keuschen Schuh'.

112.

Nochmals — was ist's? Der Wind? Nein, nein! — Dießmal
 Ist wiederum der schwarze Mönch zu sehen,
 Die Schritte regelrecht, wie Versfußzahl,
 Doch nicht, wie heut zu Tag die Verse gehen.
 Nochmals macht in dem nächtgen Dämmerstral
 (Wo diese Welt im Schlaf umspinnen Feen
 Mit Sternennacht gleichwie mit Demantglanz)
 Der schwarze Mönch sein Blut erstarren ganz.

113.

Geräusch, wie feuchte Finger über Glas,
 Was uns die Zähne stumpft; ein Knistern, leise,
 Wie wenn der Nachtwind streift durch schilfig Gras,
 Ein Ton, nach überird'scher Wesen Weise,
 Erschreckt sein Ohr. Es ist fürwahr kein Spaß
 Mit Immaterialismus; wer die Kreise
 Des Geisterlebens noch so gut versteht,
 Scheut dennoch stets ein Geister=tête-à-tête.

114.

Sein Aug' ist offen und sein Mund desgleichen.
 Schreck hat die Wirkung zwar, daß stumm er macht,
 Das Thor jedoch, wodurch die Wort' entweichen,
 Reißt er, als wie zum Sprechen, auf ganz sacht.
 Und näher hört er's zu der Halle schleichen,
 Worauf nur bang ein menschlich Ohr hat Acht.
 Sein Aug' und Mund war offen — und dafür
 Ging weit auch nunmehr auf — — was denn? die Thür.

115.

Auf ging sie wie mit höllischem Gefrach,
 Wie die des Pfuhls. „Lasciate ogni speranza,
 Voi, che entrete!“ rief (schien's) die Angel jach,
 Schaurig, wie Dante's Vers und meine Stanza.
 Doch, die Vergleiche sind hier all zu schwach!
 Wie mancher Held sich bang nicht schon erkannt sah
 Vor Geistern! Was ist Leib auch gegen Geist?
 Wie kommt's, daß der in Grauen jenen reißt?

116.

Weit flog die Thür auf, doch nicht schnell — so schießen
 Seemöven in gemess'nem, steten Flug; —
 Dann fiel zurück sie, ohne fest zu schließen,
 Und ließ hindurch der Schatten langen Zug,
 Indem sie dunkelnd jetzt das Licht umfließen,
 Das aus zwei Leuchtern brannte hell genug;
 Und in der Thüre schatt'gem Dunkel stand
 Der graue Mönch in heiligem Gewand.

117.

Juan erschrak, so wie es ihm geschehn
 Die Nacht zuvor. Des Schreckes müd' indessen,
 War er geneigt für Wahn es anzusehn,
 Und schämte sich, daß Furcht ihn so besessen.
 Sein Geist begann im Innern zu erstehn,
 Und ließ des Leibes Täuschung ihn vergessen;
 Klar ward ihm, daß doch Geist und Leib vereint,
 Als Herr von körperlosem Geist erscheint.

118.

Sein Schreck ward Wuth und diese Wuth brach aus.
 Los ging er auf den Geist — der wich geschickt;
 Doch Juan, kühn in dem Entdeckungsstrauch,
 Folgt ihm, indeß nur Gluth sein Auge blickt;
 Entlarven will er diesen Geistergraus,
 Ob Tod, ob Sieg nun das Verhängniß schickt!
 Es stand der Geist, — droht', — wich bis an die Wand,
 Wo er, ein Pfeiler, unbeweglich stand.

119.

Den Arm streckt Juan aus — o! nur die Mauer,
 Nicht Geist noch Leib fühlt er — o ew'ge Macht!
 Die Wand nur, wo des Mondes Silberschauer
 Hell überglänzt die dunkle Hallennacht.
 Ihm graust's, wie wol dem Bravsten, wenn genauer
 Den Schreck er fühlt, doch nicht was ihn gebracht.
 Wie seltsam, eines Geistes nicht'ge Leere
 Schreckt mehr, als tausend feindgesinnte Heere!

120.

Roth weilt der Geist. Der blauen Augen Glanz
 War lebensvoll, nicht wie der Tod, zu sehen!
 Der Tod verschonte hier das Schöne ganz:
 Des Geistes Odem war balsamisch Wehen.
 Das Haupt umwallt der schönsten Locken Kranz;
 Der Lippen Roth, drin Perlenreihen stehen,
 Erglänzte sanft, als durch das Epheuthor
 Des Fensters lauscht des Mondes Licht hervor.

121.

Und Juan, stutzig, streckt den andern Arm
 Aus Neugier weiter aus — o wunderbar!
 Er drückt auf eine Büste, hart, doch warm,
 Die hebt, wie wenn ein Herz darunter war.
 Er fühlt, (so geht es oft der Menschen Schwarm)
 Daß erst er fehlgegriffen ganz und gar,
 Daß vorhin er verwirrt allein die Wand
 Ergriff, statt deß, was suchte seine Hand.

122.

Der Geist — wenn's einer war — schien ach! so zart,
 Wie je ihn barg der Kutte heil'ge Hüt,
 Ein Grübchenfönn, ein Hals von schönster Art,
 Stahl sich draus vor in Form von Fleisch und Blut.
 Die Kutte fiel zurück und offenbart
 In vollem Reiz (wozu, ach! war das gut?)
 Vor ihm den üppigen, den süßen Leib
 Von der Sitz-Fulke, dem wonnig holden Weib.

Noten zum Don Juan.

Siebenter Gesang.

(5.) Das Muscheln sich am Wahrheitsmeer erlesen!

Kurze Zeit vor seinem Tode sprach Newton die merkwürdigen Worte aus:
„Ich weiß nicht, wie ich der Welt erscheinen mag, aber mir selbst erschein' ich
nur wie ein Knabe, der an der Seeküste spielt, indem ich mich daran ergetzte,
dann und wann eine köstliche Muschel zu finden, während der große Ocean der
Wahrheit unentdeckt vor mir lag.“

(11.) Mit dem der neue Bauban wollte prangen —

Bauban nennt die Geschichte als eins der größten Genies in der Befestigungskunst.

(33.) Preux chevaliers vielleicht nicht Einen nennen —

„Preux chevaliers“ — nannte man sonst am französischen Hofe alle
höhern Officiere, die mehr mit Orden als mit Wunden bedeckt aus den Schlach-
ten heimkehrten.

Achter Gesang.

(23.) — Pat hat gleicher Sprache Gaben —

Pat oder Paddy, ein Spitzname der Irländer.

(33.) Durch das Geschenk, das Bacon uns gemacht.

Nach einer Sage soll der Mönch Bacon das Schießpulver schon vor Bert-
hold Schwarz erfunden haben.

(39.) So weht der Monsun mondelang und still.

Monsun (vom malayischen Worte *Mussin*, was Jahreszeit bedeutet) — ein im indischen Ocean unter dem zehnten Breitengrade streichender Passatwind.

(46.) Der türkische Coehorn hatt' es nicht verstanden —

Coehorn — der berühmte Ingenieur Louis des vierzehnten und Schöpfer der neuern Fortificationskunst. —

(124.) Ihr Londner Cockney's, ihr Pariser Gecken.

Cockney's — diesen Spottnamen tragen die nicht oder selten aus der Stadt kommenden Londner. Der Sage nach begab sich einst ein Bewohner von London mit seiner Familie zum allerersten Male aufs Land, und als er einen Hahn früh hören hörte, meinte er zu seiner Frau: „Der Hahn wiehert!“ (The Cock neys.)

Neunter Gesang.

(1.) Die Menschheit trat' empor und brüllte „Rein!“

„Rein?“ oder „Ney?“

Frage des Preßbengels.

Der Dichter spielt auf den Tod des Marschalls Ney an. Dieser Tod wird dem Herzog von Wellington wegen der Capitulation von Paris ewig zur Schande gereichen; eine Meinung, die damals auch in der englischen Armee laut ward.

(5.) Und „Heil Europa's,“ das noch arg gefettet.

Vergleiche die Reden im Parlament nach der Schlacht bei Waterloo. Es fehlte nicht viel, daß man diesen höchst ungöttlichen Mann einen „Salvator mundi,“ einen Erretter der Welt nannte. Allerdings wäre es wünschenswerth, wenn dieser Mann oder besser — irgend ein Anderer — der Retter, — der politische Heiland eines Winkels der Welt werden wollte! Daß aber vor allen die irischen Katholiken es waren, welche diesem schlechten Protestanten beinahe den Titel eines Salvador del Mondo gaben, läßt vermuthen, daß Wellington künftiges Jahr vielleicht auch noch den Titel „Jungfrau Maria“ zum Anhängsel bekommen wird.

(18.) Mit Pyrrho in der Speculation!

Pyrrho — der Weise von Elis — er war im beständigen Zwiespalt mit seiner Vernunft. Er bezweifelte alles und jedes Ding, machte nie einen philosophischen Schluß, und wenn er einen Gegenstand auf das Sorgfältigste geprüft und alle erdenklichen Punkte davon untersucht hatte, kam er allemal auf den Endgedanken, daß die Evidenz der Sache zweifelhaft sei! —

„Aulus Gellius in den attischen Nächten.“

(20.) Sah ich die Menschen oft wie Wölfe handeln!

Lykanthropie ist eine Art von Maserei, wobei der Mensch ganz die Wuth eines wilden Thieres äußert.

(28.) Die spanische Flieg' und attische Bien' allein.

Der Verfasser spielt hier auf die Insurrection in Spanien und Griechenland an, auf den spanischen Bürgerkrieg und den Kampf der Griechen um ihre Befreiung von der türkischen Oberherrschaft.

(33.) Erbaut wie der verstopfte Nadir Schah,

Nadir Schah ward in einer Verschwörung ermordet, nachdem sein Gemüth durch eine furchtbare Leibesverstopfung in eine Art von Wahnsinn gerathen war.

Zehnter Gesang.

(1.) Als Newton einen Apfel fallen sah, —

Bekanntlich soll Newton als Student zu Cambridge die erste Idee zu seinem Gesetz der Schwere gefaßt haben, als er einen Apfel vom Baume niederfallen sah.

(18.) Die alte Zeit bringt mir der Schotten Land,

Mit seinen Plaids und Snoods, mit Berg und Seen.

Plaid — ein Mantel oder Ueberwurf.

Snood — heißt das Haarband der Schotten.

(80.) Ihr Britten, jetzt sind wir auf Shooters Hill —

Auf diesem Hügel (dem „Schuß-Hügel“) wurden früher fast alle Zweikämpfe abgemacht. Davon der Name. Bekanntlich lieben die Britten seit etwa anderthalb Jahrhunderten vor allen Pistolenduelle.

(84.) Wie Mistreß Fry will unter euch ich fegen,

Mistreß Fry die bekannte Quäkerin, welche große Verdienste um die Verbesserung der englischen Strafanstalten hat.

(85.) O Mistreß Fry! Warum zu Newgate spricht —

Newgate — dies ist der Name eines Londner Gefängnisses, welches etwa mit der Pariser Conciergerie Aehnlichkeit hat.

Elfter Gesang.

(22.) Vorbei wo steht: „daß guter Purl da schäume!“

Purl — eine Art Bier, in welches man Absinth und andere aromatische Liqueurs thut.

(25.) Auch Stone=Henge hin, — wer trüg' darnach Verlangen?

„Stonehenge“ heißt ein ungeheurer Cyclophenbau, wie man solche in allen Theilen Europa's aus vorgeschichtlicher Zeit findet, und über deren Ursprung man nur Vermuthungen haben kann. Das Volk schreibt den Bau von dergleichen Mauern in England, zumal aber in Irland, wo sie sehr häufig vorkommen, dem Teufel zu. (Ganz wie bei uns in Deutschland, wo man solche aufgethürmte Felsenmassen geradezu Teufelsmauern nennt.)

(29.) Vorbei St. James, Palast sowie der Hölle!

„Hölle“ — Spielhäuser.

(45.) Vom City=Volk begrüßt nach Etifette —

Die City von London oder das Westend of the town ist der fashionableste Stadttheil Londons.

(49.) Puzmacherinnen, die der „Kleider=Miß“

„Drapery misses“ — Kleiderdamen, Staatsdamen — ein Ausdruck, der jetzt wahrscheinlich gar kein Geheimniß mehr ist. Doch war er mir so ziemlich ein solches, als ich um das Jahr 1811 oder 1812 aus dem Oriente zurückkam. Dieser Ausdruck — Kleidermiß — will eine schöne vornehme, modische, junge Dame bezeichnen, welche von ihrer Puzmacherin mit Puz und Kleidern auf Credit versehen wird. Der Puz und die Kleider der Kleidermiß werden von ihrer Herzenseroberung, von ihrem künftigen Gemahle bezahlt! Dieses Räthsel ward mir zuerst von einer jungen schönen Erbin gelöst, als ich den Anzug einer nicht hübschen jungen Person lobte. Sie versicherte mir, daß das etwas in London ganz Gewöhnliches sei; und da ihre tausend Pfunde, ihr blühendes Aeußere, die reiche Einfachheit ihres Anzuges sie über jeden Verdacht gleichen Benehmens bei mir erhob! so schenkte ich ihrer Mittheilung völlig Gehör. Doch wollen wir lieber hoffen, daß die Sache jetzt außer Brauch gekommen ist.

(56.) Ist die „Alliance“ der Eselinnen froh!

Unter diesem Ausdrucke versteht unser Dichter die gelehrten und gelehrthuenden Engländerinnen.

(76.) Wo ist die Königin, die der Gram zerrissen?

Die Königin Karoline.

- (83.) Sah den Congreß in der Gemeinheit Stalle,
Der Congreß zu Verona, im Jahre 1822.

Zwölfter Gesang.

- (5.) Wer macht die nackten Spanier pikirt?

Die hemdlosen Patrioten von Spanien — die Descamisados — bildeten damals jene politische Partei, welche jetzt unter dem Namen der Exaltados bekannter ist.

- (5.) Der Jude Rothschild und Christ Baring nur.

Christian Baring, der Chef eines berühmten Wechselhauses in London. Der Name Christian bedeutet im Englischen zugleich Christ.

- (86.) Wie Philipp's Sohn sich vornahm mit dem Athos.

Ein Bildhauer machte den Vorschlag, den Berg Athos in eine Statue Alexander's auszuhaueu, eine Stadt in der einen Hand, und — wenn ich mich recht besinne, einen Strom in der Tasche, und was noch mehr andre derartige Einfälle waren. Aber Alexander ist dahin und der Athos steht noch unbehauen, um vielleicht bald auf eine Nation freier Männer herabzublicken, — wie ich verhoffe.

Dreizehnter Gesang.

- (27.) Den Ort, wo Peccadillos unbekannt.

Peccadillos — Sündchen — sagt der Spanier für „kleine Vergehen.“

- (43.) Das Parlament ist unser Barometer —

Die Eröffnung und der Schluß des Parlaments bestimmt die Londoner Season.

- (45.) Man ad calendas graecas. — —

Graecae calendae, die bekanntlich nie eintreffen.

- (90.) — — Der feine Jungfernrede dargebracht.

Maiden - Speech — Jungfernrede — die erste Rede, die ein Parlamentsmitglied hält.

Vierzehnter Gesang.

(33.) Nie krant' er, machte wenige faux pas,

Kranen (to crane) ist oder war ein Ausdruck, um das Hinüberstrecken des Kopfes über einen Zaun zu bezeichnen, um sich erst umzusehn, bevor man darüber setzt. Das Kranen macht einen Aufenthalt im strebenden Ehrgeize, der auf der Jagd sehr störend ist und die Verwünschungen derer hervorruft, die hart hinter dem reitenden Sceptiker drein sind. „Wenn Sie zu bedenklich sind, darüber zu setzen, so lassen Sie mich;“ — war eine Phrase, die in der Regel den Adspiranten aufs neue anspornte, und mit gutem Erfolge; denn ob Roß und Reiter auch stürzten, so entstand doch eine Lücke, durch welche über ihn und sein Roß die Meute weiter fort galoppiren konnte.

(35.) Jedoch an Sprüngen und an Fuchseschwänzen.

Der Fuchsschwanz wird nach dem Gesetz des Sport dem zu Theil, der zuerst in dem Momente herangeritten ist, wo der Fuchs den Hunden unterliegt. Der Fuchsschwanz wird alsdann wie ein Hirschgeweih in Deutschland oft an die Wand geheftet.

(40.) In Guido's Freskobild, das ganz allein —

Das berühmteste Werk Guido's ist seine Freske „Aurora,“ welche sich im Palast Rospioglio zu Rom befindet.

(48.) Geh' in's Café und such' dir einen Andern!

Ich glaube, in Swift's oder in Horace Walpole's Briefen steht es, daß Einer, der den Verlust eines Freundes beklagte, von einem allgemeinen Pylades zur Antwort erhielt:

„Verlier' ich einen Freund, so geh' ich gleich nach St. James' Kaffeehaus und wähle mir einen neuen!“

(59.) Drum will ich euch den Drenstjern citiren!

Der berühmte Kanzler von Schweden, der große Drenstjern, sagte zu seinem Sohne, als dieser sein Erstaunen darüber äußerte, daß in den vermeinten Mystereien der Politik so große Wirkungen aus so kleinen Ursachen entsprängen: „Du weißt nicht, lieber Sohn, mit welcher geringen Weisheit die Reiche der Welt regiert werden!“

(68.) Da vom „geheimen Staatsrath“ sie erschienen,

Der geheime Staatsrath — the privy Council. Er besitzt keine eigentliche Staatsgewalt, und Leute von allen Parteien pflegen zu demselben zu gehören. Byron stellt den Lord Henry als einen Whig hin, der es auch nicht durchaus

mit der Gegenpartei verderben möchte. Solche Whigs nannten sich lächerlich genug gemäßigte Whigs, als ob sie eine extreme Partei wären!

(79.) Blauteufel und Blaustrümpfe mit Romanen,

Die Plaggeister der Melancholie und des Spleens. — Der Titel „Blaustrümpfe“ gilt den schöngeistigen Damen.

Fünfzehnter Gesang.

(18.) — — Sprich, gottgesandter Meister!

Da es heutzutage wohlgethan ist, nicht doppelsinnig zu sprechen, so erkläre ich, daß ich unter dem gottgesandten Meister Jesus Christus verstehe. Wenn es je einen guten Menschen oder einen Gottmenschen gab, so war er es. Ich habe nie seine Glaubenslehre angeklagt, wohl aber den Gebrauch oder den Mißbrauch, den man von ihr je gemacht. Mr. Canning führte eines Tages das Christenthum als etwas den Sklavenhandel Heiligendes an, und Mr. Wilberforce wußte wenig dagegen einzuwenden. Aber ward Jesus denn darum gekreuzigt, damit auch die Schwarzen gezeißelt würden? Dann wär' es wol besser gewesen, wär' er als Mulatte geboren worden, um beiden Farben einen gleichen Antheil an der Freiheit oder wenigstens an der Erlösung zu verschaffen!

(35.) Als Rapp, der Harmonist, die Ehe verzoßte —

Diese bizarre aber sehr blühende Colonie in Amerika schließt die Ehe nicht völlig aus, wie das Völklein der „Zitterer“ es thut. Doch beschränken die Rappisten die Ehe dergestalt, daß binnen einer gewissen Anzahl von Jahren nur eine gewisse Anzahl von Kindern zur Welt kommen darf. Diese Kinder werden — wie Mr. Hulme bemerkt — wie die Lämmer im Schafstall so ziemlich alle in einem und demselben Monate geboren! — Diese Secte der Rappisten oder vielmehr Harmonisten, wie man sie nach dem Namen ihrer Niederlassung nennt, wird als ein originales, blühendes, gottesfürchtig-stilles Völkchen geschildert.

(72.) Hast du gehabt den Gout? Ich selber — nein!

„Gout“ — ist im Original Wortspiel, weil es im Englischen Sicht und im Französischen Geschmack bedeutet.

(95.) Wie wir von Hobbes Aehnliches gehört.

Hobbes, der seinen eignen Geist bezweifelte, erzeugte den Geistern anderer Leute die Rücksicht, sich ihren Besuch zu verbitten, weil ihn doch die Furcht davor anwandelte. Hobbes ist als Verfasser des Leviathan, wie als Verfechter des Absolutismus unter Karl II. berüchtigt. Hobbes war ein grober Materialist, was schon sein Zweifel an der Fortdauer seiner Seele nach dem Tode dar-

thut. Seine bis ins Lächerliche gehende Gespensterfurcht war so groß, daß er mehreren seiner Freunde das Versprechen abnahm, ihn ja nicht nach ihrem Tode mit einem Besuch zu erschrecken.

Sechzehnter Gesang.

(5.) Man hat jetzt an Autorität Gefallen,

Die Chronik des fabelhaften Bischofs Turpin war im Mittelalter die Quelle aller Sagen und Heldengedichte über Karl den Großen, so wie die Chronik des Walliser Mönchs, Gottfried's von Monmouth, es über den König Artus und seine Tafelrunde war.

(27.) Nachdem er vom Horne Toof gelesen noch.

Horne Toof — der berühmte Volksredner, dem es zuerst gelang, das Streben nach Parlamentreform in der Volksmasse aufzuregen, und zwar während der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts.

(43.) Durch einen Teppich. — —

Ich glaube, daß es ein Teppich war, worauf Diogenes mit den Worten trat: „So tret' ich Plato's Stolz mit Füßen!“ — „Mit größ'rem Stolz!“ war des Andern Erwiderung.

Doch da ja die Teppiche eigentlich zum Treten bestimmt sind, so täuscht mich wahrscheinlich mein Gedächtniß, und es mag wohl eher ein Gewand, eine Tapete oder ein Tafeltuch, oder sonst ein kostbares, unehynisches Hausgeräth gewesen sein.

(46.) Und nur im Traum ihm Heimat wird geboten.

Calenture — nennt man eine Art hitzigen Fiebers, das in heißen Zonen die Seeleute befällt, wobei sie die See für grüne Fluren ansehen und sich durchaus in das vermeintliche grüne Gras strecken wollen.

(50.) Am besten fand sie bouts rimés — und dann.

Bouts rimés, die letzten Worte oder Reime von einer Anzahl von Versen, die man einem Poeten gibt, um sie auszufüllen.

Todd.

(81.) Die ihn den Lincoln=Teufel bannen lehrte.

Hier wird auf das Sprichwort angespielt: „Der Teufel blickt über Lincoln.“ (The devil looks o'er Lincoln.)

(97.) Auch wenig Financiers,

Eine spöttische Anspielung auf Castlereagh, Marquis von Londonderry,

welcher bis zu seines Vaters Tode Kanzler der Schatzkammer, und mithin im Unterhause war. Seine bodenlose Einfältigkeit als Redner ist mehr als bekannt. Er machte sich wenigstens in jeder Parlamentssession einigemal durch seine irischen Bulls oder durch Plumpheiten entsetzlich lächerlich und setzte dadurch zugleich seine Partei in der öffentlichen Meinung herab. Seine bildlichen Ausdrücke waren so berüchtigt, daß seine Partei selbst nicht umhin konnte, ihn mit zu verhöhnen.

(115.) Wie die des Pfuhls. *Lasciate ogni speranza,*

Die Inschrift, welche Dante in seiner göttlichen Komödie über das Höllenthor setzt.











